

F. K. 95.

A & N.

Divinae Consolationes in var
Mœroribus,

Z d
4370

Göttliche Tröstungen / in vielerley Beküm
mernüssen/

x 2054128

Auß dem Buch der Weißheit / cap. 5, 17. 18.

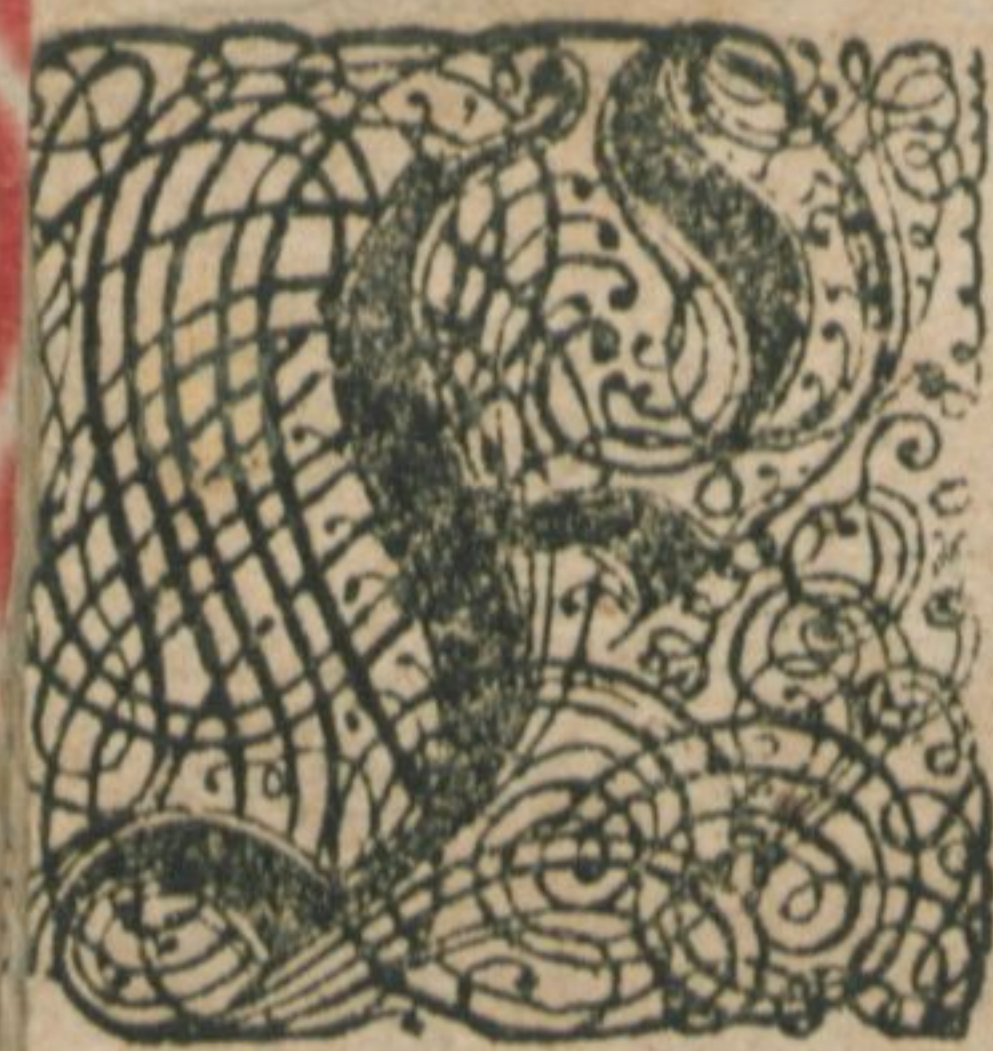
Aber die Gerechten werden ewiglich leben / etc.

Bey dem Hoch-Gräßlichen Leichen-Begängniß
der weyland

Hoch-Gebohrnen

11.

Gräfin und Frauen /



rauen



leonora

Derwittibten Gräfin von Promnitz / geboh
nen Freyhin von Kagkeniß / Frauen der Standes Herrschafft
Pleß / auff Sorau / Triebel und Naumburgk / etc.

Als Selbige am 26sten Tage Monats Martii, St. N. war Sonntag P
narum, Abends umb 7. Uhr auff dem Reichs-Gräßl. Schloß allhier in Sorau seelig
entschlaffen / den nechstfolgenden 3ten Octobris Anno 1679 mit Hoch-Gräßlichen So
lennitäten in Dero Erb-Grufft beygesetzt worden /

In der Pfarz / Kirch dabey vorgestellet / und auff gn. Erinnern in
Druck gegeben



Von



M. Abraham Rothen /

Rgr. Prom. Ober-Hoff-Dr. P. und Sup.



G U B E N /

Gedruckt bey Christoph Grubern /

ANNO 1680.

2

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Dem

Hoch-Gebohrnen Grafen und Herrn

Herrn

Balthasar Erdmann

des Heil. Röm. Reichs Grafen von Bro-
niz / Frey-Herrn der Standes Herrschafft Ples / auff Eora
Triebe! und Naumburgk / etc.

Meinem Gnädigen Grafen und Her

So wohl

Der Hoch- Gebornen Gräfin und Freylein/

als einzige Freylein

Margareta **S**atharina

gebornen Gräfin von Bromnicz / Frey-
hin der Standes Herrschafft Ples / auff Sorau / Triebel
und Naumburgk / etc.

Meiner Gnädigen Gräfin und Freylein/

Als Ihrer beyderseits Hoch- seel. Frauen
Mutter einzigen nachgebliebenen Herrn
Sohne / und Freylein Tochter.

Wie

Wie denn auch
Der Hoch- Gebornen Gräfin und
Frauen

Frauen Agneten/

Gräfin von Schafgotsch/ gebornen Fre
hin von Ragkenis/ Gräfin und Frauen der Herrschaften Gr
fen-Stein/ Rynast/ und Bober- Köhre-
Dorff/ 25.

Meiner Gnädigen Gräfin und Frau

B

Nid

Nicht weniger

Sern

Hoch- und Wohl- Gebornen Herrn /

Herrn

Christoph Grasmio /

Frei-Herrn von und zu Ragkenitz / Herrn

auff Bernick / St. Ulrich, Ober-Marburg / und Kühnberg /

Herrn auff Hainßheimb und Bergweiler / etc. Sr.

Hoch- Fürstl. Durchl. Herzogen von Neu-
burg / etc. Cammer-Herrn.

Meinem Gnädigen Herrn / Herrn /

überschreibe diese in Gottes Wort gegründete / und aus
demselben domahln gehaltene Leichen-Predigt /
mit Herz inniglichen Gebeth zu Gott / daß auch
Ihre respective Hoch- Gräfliche / und Herzliche
Herzen bey viel und mancherley Bekümmernis-
sen die Göttliche Tröstungen / durch Würckung des
H. Geistes / überreichlich empfinden / und endlich
das herrliche Reich / und die schöne Crone von der
Hand des Herrn / annehmen mögen / als

J. J. J. J. Excell. und Gn. Gn. Gnd.

In Priesterlichen Diensten und
Gebeth

M. Abr. Kotbe.

Aber Besserung zu hoffen/ curire er ihn mit Diæt und Kranckheiten. Wie solches vor des Erz-Bischofs Bruder dem Herzog von Biron erzehlet ward/ sprach dieser: Ich wolce/ daß **GH**t auch mich dergestalt verließe! Es ist aber auch erfolgt. Je voller das Faß von Wasser/ je weniger nimmt es Del an; Je voller das Herz von Welt-Liebe: je weniger **GH**t-tes Liebe.

Frommen Christen ist es umb das **herzliche Reich** und umb die **schöne Krone** zu thun/ derer sie gewiß sind. Themistocles bekante/ er könne nicht schlaffen/ wenn er gedächte/ wie Miltiades so herzlich triumphiret hätte. Er trachte dergleichen Ehre zu haben/ müsse aber zweiffeln/ ob er es dazu würde bringen können. Wir tragen daran keinen Zweifel/ so wir im Glauben feste bleiben für Ihm. Tob. 2, 18.

Aus der Rabbinen Schriften ist zuersehen / daß wenn im A. Testament einer zum Könige gesalbet worden/ sey ihm mit dem H. Salb-Del an die Stirn eine Figur gleich einer **Krone** geschrieben worden/ mitten darein aber ein **Creutz**: anzudeuten/ daran werd es nicht mangeln/ doch solte er sich an den Messiam der künfftig würde gecreuziget werden/ feste halten. Welches an seinen Ort gestellet sey:

Aber das ist gewiß / im ewigen Leben werden wir von keiner Pein noch Creuz mehr wissen: **GH**t wird abwischen alle Thränen von unseren Augen/ und der Tod wird nicht mehr seyn/ noch Weyd/ noch Geschrey/ noch Schmerzen/ wird mehr seyn/ denn das erste ist vergangen. Apoc. 21, 4.

Wolan/ Laß **D** **H** **E** **r** **J** **E** **s** **a** dort für deinem Throne/
 Auff unsern Häuptern stehn die Ehren-Crone/
 Und laß uns dir/ wenn alles wird wol kling-
 gen/
 Lob und Danck singen/ Amen.



Ich rühe sanfft und selig.

PERSONALIA.

Als nun der Wohlseel. Frau
Gräfin/ unserer gnädigen Landes- Mut-
ter / als der Hochgebohrnen Gräfin und
Frauen / Frauen Leonoren /
verwitibten Gräfin von Promnitz / geborner Freyhin
von Racknitz / Frauen der Standes- Herrschafft Ples /
auff Sorau / Triebel und Naumburg hohe Ankunft /
Christl. Leben / stillen Wandel / und seeliges Absterben
belanget / So ist Dieselbe Anno 1636. am 3. Novembr. zu
Preßburg in Ungern zur Welt geboren / und alsobald
durch das Sacrament der Heil. Tauffe dem HERRN
Christo als dem Baume des Lebens einverleibet wor-
den. Ihr Hochgräffl. Gn. Herr Vater ist gewesen /

Der Hoch- und wohlgebohrne Herr / Herr Moritz /
Freyherr von- und zu Racknitz / Herr auff Bernig und
St. Ulrich / OberMarburg und Ober- Rühbergk / etc.

Die Frau Mutter die Hoch- und wohlgebohrne Frau /
Frau Anna Catharina / Frau von Racknitz /
gebörne Gräfin und Freyhin von Ditrichstein / etc.

Der Groß Herr Vater oder Anherr vom Herrn Vater /
Der Hoch- und wohlgebohrne Herr / Herr Chri-
stoph / Freyherr von- und zu Racknitz / etc.

Die

Die Groß Frau Mutter / oder Anfrau vom Herrn Vater / Die Hoch- und Wohlgebohrne Frau / FRAU
Helena / Frau von Racknitz / gebohrne Freyhin von
Wels.

Der Groß Herr Vater oder Anherr von der Fr. Mutter / Der Hoch- und Wohlgebohrne Graf und Herz /
Herr Erasmus / Graf von Ditrichstein / Freyherr / etc.

Die Groß Frau Mutter / oder Anfrau von der Frau Mutter / Die Hoch- und Wohlgebohrne Frau / FRAU
Juliana / Gräfin von Ditrichstein / gebohrne
Freyhin von Bagin / etc.

Der ältere Groß Herr Vater / oder vor Anherr vom Herrn Vater / Der Hoch- und Wohlgebohrne Herr /
Herr Moritz / Freyherr von- und zu Racknitz / etc.

Die älter Groß Frau Mutter / oder VorAnfrau / vom Herrn Vater / Die Hoch- und Wohlgebohrne Frau /
Frau Catharina / Frau von Racknitz / gebohrne
Nagerin von Furstädt / etc.

Der ältere Groß Herr Vater / oder VorAnherr von der Frau Mutter / Der Hoch- und Wohlgebohrne Graf und Herr / Herr Seyfried / Graf von Ditrichstein / etc. Freyherr. M Die

Die ältere Groß Frau Mutter/oder Boranfrau von der
 Frau Mutter/ Die Hoch- und Wohlgebohrne Gräfin
 und Frau/ Frau Ursula / Gräfin von Ditrich-
 stein / gebohrne von Siegersdorffin/ etc.

Des Boranherrn von Herrn Vater / Herr Vater / Der
 Hoch- und Wohlgebohrne Herr/ Herz Christoph/
 Freyherr von Racknitz/ etc. etc.

Des Boranherrn vom Herrn Vater Frau Mutter/ Die
 Hoch- und Wohlgebohrne Frau/ Frau Magda-
 lena / Frau von Racknitz / gebohrne Herrin von
 Perneg/ etc.

Des Boranherrn von der Frau Mutter Herz Vater/
 Der Hoch- und Wohlgebohrne Herz/ Herr Leon-
 hard / Freyherr von Ditrichstein/ 2c. Erbschencke in
 Kärndten/ etc.

Des Boranherrn von der Frau Mutter Frau Mutter/
 Die Hoch- und Wohlgebohrne Frau/ Frau Lucia/
 Frau von Ditrichstein/ gebohrne Herrin von Lindeck/ 2c.

Und wesi man also solte fortfahren/ und weiter auf Uhr/
 und Uhr- Uhr Ahnen gehen wolte/ würde sich diese
 Genealogi von beyden Linien auff viel vornehme/ Fürstl.
 Gräfl. und Herrl. Häuser erstrecken.

Von diesen rühmlichen/ und wolbekanten Gräfl.
 und

und Freyherrl. Eltern und vornehmen Geschlechtern
 seynd nun Ihr Hoch-Gräfl. Gn. entsprossen / und von
 Jugend auff bey der wahren Evangelischen Religion in
 allen Christlöbl herrl. wolanständigen Tugenden auff-
 erzogen / zum fleissigen Gebethe / und Anhörung Got-
 tes allein seeligmachenden Wortes treulich gehalten /
 und angewehnet worden. Als Sie aber zu ihren Jah-
 ren kommen / haben Ihr Gräfl. Gn. im 19. Jahre Ihres
 Alters durch sonderbare Schickung Gottes nach vor-
 hergehenden fleissigen und herzhindünstigen Gebeths /
 auff gutbefinden und reifflich-gepflogenen Rath / hoch-
 gedachten Ihrer Freyherrl. Eltern / und Deroselbten
 Consens und Einwilligung / mit dem Hoch- und Wohlge-
 bohrnen Grafen und Herrn / **Herrn Erdmann** /
 des Heil. Röm. Reichs Grafen von Promnitz / Frey-
 herrn der Standes-Herrschaft Ples / auff Sorau /
 Triebel und Naumburg / Ihrer Röm. Kaiserl. auch zu
 Hungarn und Boheimb Königl. Maj. würcklichen
 Cammerer und Obristen zu Fuß etc. sich in ein Christl.
 Ehegelöbniß eingelassen / welches auch A. 1655. den 14.
 Julij neuen Cal. zu Preßburgk in Ungarn / in beyseyn vie-
 ler vornehmen Fürsil. Gräfl. und Freyherrl. Standes-
 Personen durch Christl. Copulation gewöhnlicher massen
 vollzogen worden ist. Diesen Ihren Herrn Ehegemahl hat
 Sie nun jederzeit herzlich geliebet und geehret / in solcher
 herzlichlichen treu-gemeinten Liebe mit demselben im Ehe-
 stande gelebet 8. Jahr / darinnen durch Gottes Seegen
 erzeuget un̄ zur Welt gebohren vier Herren Söh-
 ne und zwey Fräulein Töchter / als Graf
 Sieg-

Sigmund Jorig / Graf Balchasar
 Erdmannen / Graf Otto Leopold /
 und Graf Christoph Ulrichen / und denn
 zwey Fräulein / als Fräulein Margarethen
 Catharinen / und Fräulein Annen So-
 phielt / allerseits Grafen und Fräulein von Prom-
 nis / davon albereit drey Herren und ein Fräulein bey
 Gott / und Dero wolseel. Frau Mutter ꝛc. in der Sterb-
 lichkeit voran gegangen seyn / ein Herr Sohn aber Herz-
 Graff Balzer Erdmann / als izziger regie-
 render Herr Graf und Majorats-Successor, &c. nebenst De-
 ro Fräulein Schwester / Fräulein Margaretha
 Catharina / geborne Gräfin von Promnis ꝛc.
 noch am Leben / welche beyderseits hochgedachte Ihre
 Gn. Dero herzogeliebteste Frau Mutter höchstschmerzli-
 chen betrauren / und anizzo mit Vergießung vieler Seuf-
 zer und Thränen Dieselbte anhero zu ihrer zubereiteten
 Hoch-Gräfl. Gruffe und Ruhestätte begleitet haben /
 denen der höchste Gott hierüber kräftigen Trost verleih-
 en / dieses Ihr Betrübniß mit Christl. Gedult überwin-
 den helfen / und nach Dero gnädigen Willen / Sie an-
 derwärts wiederumb gnädiglich erfreuen: Bevorab
 hochgedachten unserm regierenden gnädigen Grafen
 und Landes Herrn / Sr. Hochgräfl. Gn. bey Dero ange-
 tretenen Regierung langes Leben / Glücke / Segen / und
 alles Hochgräfl. Auffnehmen und Bedeyen geben und
 verleih

Verleihen wolle. Nachdem aber der höchste Gott De-
 roselbten herzogeliebten Herrn Ehegemahl A. 1664. am
 19. Januarij durch seel. Absterben von dieser vergänglichem
 Welt abgefodert/ ist Dieselbte nebenst Dero noch damals
 lebenden unerzogenen jungen Herz- und Fräulein/ Herrn
Graf Balzer Erdmann / Fräulein
Margarethen Catharinen / und Herrn
Graf Christoph Ulrichen / Grafen und
Fräulein von Promais/ etc. in den betrübten Wittwen
 und Weyßen- Stand dadurch gesetzt worden/ darinnen
 Sie hoch- wolgedachten Thren herzogeliebten seel. Ehe-
 Herrn höchstschmerzlichen betrauret hat / und also auch
 in einem recht Christl. eingezogenen Leben und stillen
 Wandel biß an Ihr seel. Ende 15. Jahr und 9¹/₂ Wochen
 unverrückt geblieben / wolgedachte beyde damals noch
 junge Herren Grafen zusambt dem Gräfl. Fräulein etc.
 in aller Pietät Christl. aufgezogen / mit denenselben den
 Gottes- Dienste in der Kirchen/ mit Anhörung Göt-
 tes allein seligmachenden Wortes/ sowol an denen or-
 dentlichen Sonntagen / als auch anderen Fest- und
 Feyertagen andächtig beygewohnet / und die Wochen-
 Predigten fleissig besucht/ sich auch zum Gebrauch des
 hochwürdigen Abendmahls sambt den Thrigen offters
 eingestellet/ und dasselbe mit herzinbrünstiger Andacht
 vielmahlig genossen. Gegen das Armuth in denen
 Hospitalen/ und sonst arme nothleydende und bedürfti-
 ge Leute/ haben sich Ihr Gräfl. Gn. mit Allmosengeben/
 und anderen Gutthaten jederzeit mildreich und freyge-
 big/ und in gemein gegen jedermänniglichen leutselig/
 M gütig/

gütig und freundlich erwiesen/ und bezeuget/ darneben auch als eine getreue und sorgfältige Lands-Mutter/vor Ihre hertzgeliebte Kinder/als junge Herrschafft und Dero Unterthanen fleissig gebetet/ und umb Abwendung allerhand oftmal vor Augen geschwebter grosser Gefahr/ Unglück und schwerer Straffe von hiesiger Stad und sämtl. Herrschafften den erzürneten Gott in wahrer Bußfertigkeit hertzbrünstig angeruffen/ und durch solch Ihr fleissiges Gebeth sonder allen Zweifel viel Unglück abgewendet/ daß dannenhero auch sämtl. Unterthanen bey dieser Stad und Herrschafft sonderlich genugsame Ursache haben Dieselbte hertzlich zubetrauren/ und zubeflagen.

Und wiewol auch unsere seel. Frau Gräfin und Landes-Mutter in wehrender Zeit solch Ihres trübseligen Wittwenstandes / viel Bekümmernis/ Hertzleyd/ und Trauren erdulden und aufstehen müssen/ indem Sie nicht allein über der langen Abwesenheit Ihres hertzgeliebten ältern Herrn Sohnes unsers gnädigen und regierenden Herrn Grafens / [weil sich Derselbte noch uff dero Reise in frembden Landen befanden.] sehr bekümmert gewesen/ nach Dero glücklichen Wiederfunft ein hertzsehnliches Verlangen getragen/ auch offters gesuffzet und gewünschet / daß Sie Ihn doch nur bald wiederumb sehen möchte; Sondernes hat auch der allmächtige Gott Dieselbte offters selber / bald aber Dero noch bey sich gehalten jüngsten Herrn Sohn/ Herrn Graf Christoph Ulrichen / des Heil. Röm. Reichs Grafen von Promnitz u. mit harter Krauckheit heimgesuchet/ endlich auch denselbigen A. 1677. am 17. Novembr,

Novembr. durch seeliges Absterben gar von dieser Welt
abgefodert / und hochgedachter Ihrer Gräfl. Gn. von
Dero mütterlichen Seiten hinweg gerissen / darüber
Sie denn / wie männigl. wol bekant / höchstschmerzlich
betrübet worden ist ; Dennoch so hat der getreue GOTT
Ihrer Hochgräfl. Gn. auch zu jederzeit kräftigen Trost
und Christliche Gedult verliehen / alle solch Ihr Beküm-
mernis / Herzeleid und Trauren frölich überwinden
helffen / Ihr Gebeth / herzliches Wünschen / und sehnli-
ches Verlangen in Gnaden erhöret / und treulichem ge-
wehret / daß Sie durch hoch-wolgedachten Dero ältern
Herrn Sohnes frölichen und gesunden Wiederheim-
kunft / und [dem höchsten GOTT sey Lob und Dank
gesagt] bald darauff glücklich angetretenen Regierung
Dero sämbtl. Herrschafften / Pleß / Sorau / Triebel und
Naumburg / wiederum nach Ihres Herzenswunsch
und Vergnügen zum höchsten erfreuet worden.

In Summa / all Ihr von GOTT zugefügtes und
aufferlegtes Kreuz / welchem alle Menschen unter-
worfen / hat Sie mit gläubiger Gedult ertragen / in
gewisser Zuversicht / daß dieser Zeit Leyden nicht werth
sey der Herrlichkeit / die an uns soll offenbaret werden /
und daß wir durch viel Kreuz und Trübsal in das Reich
GOTTES eingehen müssen.

Was Ihre Krankheit und endlich erfolgtes seel.
Ende betrifft. So haben Ihre Hoch-Gräfl. Gn. viel
Jahre vor Ihrem seel. Ende grosse Beschwerung von
scharffen Flüssen empfunden / worauff sich der Husten /
Engbrünstigkeit und ein Abnehmen des ganzen Leibes
ereignet / und ob zwar diese Zufälle nur mehrentheils

dergestalt gespüret worden/ daß Ihre Hoch-Gräfl. Gn.
 noch haben herum gehen können/ und selten bettlägrig
 seyn dürffen; So haben doch A. 1676. umb Weinach-
 ten die Flüsse sich mit solcher Heftigkeit eingefunden/
 die Brust beschweret/ und die Kräfte verlezet/ daß Sie
 fast ein halbes Jahr im Zimmer/ auch mehrentheils zu
 Bette verbleiben/ und alle kalte Lust meiden müssen.
 Nachdem aber damals Gott der allmächtige unter-
 schiedener Medicorum Consilia und verordnete Arzeneyen
 gnädig gesegnet/ haben Ihre Hoch-Gräfl. Gn. sich
 zwar etwas besser befunden/ und die Kräfte nach und
 nach wieder bekommen/ die Flüsse aber/ und sonderlich
 des darvon herrührenden Hustens nicht gänzlich loß
 werden können. Im nechst verwichenen Winter ha-
 ben Sie sich/ wiewol bey gehenden Leibe dermassen übel
 befunden/ daß Sie wegen ^{continuirlichen} Hustens/ und
 mercklicher Verschwindung der Kräfte selbst gespüret/
 und gesaget/ Sie würde ehestes eine schwere und gefäh-
 rliche Niederlage anzusehen haben/ zugeschweigen/ wie
 Sie längst vorher gleichsam aus einer sonderbaren Of-
 fenbarung Ihres Himmlischen Vaters/ gewußt/ daß
 Ihr Sterbe-Stündlein nicht ferne sey/ worauff/ als auf
 einer unfehlbaren Versicherung Sie mit freudigen Ge-
 müth noch den Tag Ihres Todes bestanden/ und mit
 St. Paulo bezeuget/ daß die Zeit Ihres Abschiedes vera-
 handen/ mit Petro aber Ihre Hütten bald ablegen wer-
 de/ worauff Sie am 23. Martij Abends umb 11. Uhr von
 einem heftigen Steck-Flusse überfallen worden/ und ü-
 ber groß Hers- Bedrängnis/ Rücken- und Seiten-
 Schmerzen geklaget/ worvon die albereit schwachen
 Kräfte je mehr und mehr abgenommen/ und Ihr Hoch-
 Gräfl.

Eräst. Gnaden obwol allerhand ordentliche Medica-
 menta adhibiret worden/ am 26. Martii nach ergangener
 Priesterlichen Einsegnung unter inbrünstigen Gebeth
 der umbher knieenden Anwesenden und Bedienten /
 ohn alles Zucken oder Ungeberde anders nicht / als
 wenn Sie in einen süßen Schlass gerieth / Abends
 umb 8. Uhr sanfft und seelig eingeschlaffen. Nach
 dem Sie ihr Alter gebracht höher nicht / als
 auff 42. Jahr 20. Wochen und 3.
 Tage.



Q

Gebeth

Gebeth nach der Leichen-Predigt!

Gütiger Gott / barmherziger und unsterblicher Vater / dessen Jahre wehren für und für. Der du aber uns Menschenfindern ein Ziel gesetzt hast / das wir nicht mögen überkommen.

Sintemal wir vor dir / o lieber Vater / unsere bestimmte Zeit haben / deswegen die Zahl unserer Monden bey dir ist. Du hast dem Reichs-Gräflichen Promnisschen Hause / und uns desselben treuen Zugethanen / durch diesen Todes-Fall ein hartes erzeiget: Du hast die Krone von unserm Haupte genommen: uns in diesen Herrschafften zu Mutterlosen Wäysen gemacht: Du hast unsern Keygen in ein Wehflagen verwandelt: und uns mit Weinen und Heulen überschüttet.

O du Vater der Barmherzigkeit und GOTT aller Gnaden / sey noch eingedenck des Gebeths / und laß uns hinfüro weiter geniessen die mütterliche Fürbitte / welche unsere hochseel. Gräfin und Frau in Ihrem Leben / mit unablässigem Anhalten und Flehen / für die Wolfart des Hoch-Gräfl. Hauses / und für den Wohlstand dieser Lande und Leuthe abgehen lassen.

Höre nicht auff / unser aller gnädiger Gott und Vater zu seyn / und laß nicht ab unserer zu verschonen. Wieb als der höchste Regent in aller Welt / dem Sohne deiner Magd / unserem gnädigen Reichs Grafen und Herrn fernewit dein Gericht / und dein Volck bey Recht zu behalten deine Gerechtigkeit.

Nimm Ihn ja nicht weg in der Helffte seiner Tage / sondern laß Ihn Sich freuen über deiner Krafft / und frölich

lich

JK 2d 4370

ML
1077

A. K. 95.

A & n.

Divinae Consolationes in var
Mœroribus,

Z d
4370

Göttliche Tröstungen

mer

Auß dem Buch der

Aber die Gerechten we

Beÿ dem Hoch-Gräffl

der w

Hoch-Grä

Gräfin und



rauen

Der wittibten Gräfin

nen Freyhin von Ragfenis/

Pleß/ auff Sorau/ Tri

Als Selbige am 26sten Tage No

narum, Abends umb 7. Uhr auff dem Reich

entschlaffen/ den nechstfolgenden 3ten O

lennitäten in Dero Erb

In der Pfarz/ Kirch dabey vor

Druck



M. Abraham

Rgr. Prom. Ober



efün

ngni

II.

ta

ebob

schaff

ntag P

rau seelig

lichen So-

ern in

IECA

IANA

G U B E R N /

Gedruckt bey Christoph Grubern/

ANNO 1680.